

## Lehrplan Medien – Recht und Prävention

genehmigt von der Schulkommission der Mittelschulen im Kanton Zug  
am 22. Mai 2023

## Medien - Recht und Prävention

### Allgemeine Bildungsziele

Medien erhalten wachsende Bedeutung in Bezug auf die Wahrnehmung von Wirklichkeit und Gesellschaft und beeinflussen die Wissenserschliessung und Wissensverbreitung sowie die Beziehungen zwischen Individuen wesentlich.

Der Unterricht in Medien – Recht und Prävention fördert die Medienkompetenz durch Offenheit für Neues, besonders für die rasche Entwicklung des gesellschaftlichen Umfelds und für den Fortschritt von Technologien, Kommunikationsmitteln und Informationsverbreitung. Eine besondere Herausforderung nimmt der Umgang mit Entwicklungen der Künstlichen Intelligenz ein. Die Lernenden eignen sich eine in den Alltag hineinwirkende kritische und ethisch bestimmte Haltung im Umgang mit den

verschiedensten Aspekten der Medien an. Sie sind insbesondere in der Lage, die Mediengrundlagen und -produktion in ihrer Vielfalt mithilfe von Kommunikationsmodellen, -mitteln und spezifischem Wissen zu analysieren, Kommunikation in Kenntnis des wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen, technologischen und rechtlichen Kontexts empfängergerecht zu gestalten sowie verschiedene Ausdrucksformen einzusetzen, um ihre Ideen zu artikulieren und ihre Projekte zu verwirklichen. Die Förderung der reflexiven Fähigkeiten begleitet den gesamten Prozess. Entsprechend ist der Unterricht von Interdisziplinarität und Aktualitätsbezug bestimmt.

### Überfachliche Kompetenzen

Die Lernenden werden in den folgenden überfachlichen Kompetenzen besonders gefördert:

- Reflexive Fähigkeiten: sich Wissen selbstständig aneignen; kritisch und differenziert denken und handeln, besonders auch in Bezug auf den eigenen Arbeitsprozess
- Sozialkompetenz: bei der Erarbeitung von Kenntnissen im Team das soziale Umfeld

und die unterschiedlichen Kompetenzen respektieren

- Arbeits- und Lernverhalten: ausgehend von sozialen und ethischen Regeln, eigen- und mitverantwortlich handeln; Bewältigungsstrategien im Spannungsfeld zwischen Erfolg und Scheitern entwickeln
- Interessen: Neugierde und Offenheit im beruflichen Umfeld und in den weiteren Lebensbereichen an den Tag legen

### Lektionendotation

1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
1 Lektion	---	---

1. oder 2. Semester				
Lerngebiete und Teilgebiete	Fachliche Kompetenzen	Ergänzungen, Konkretisierungen	Lektionen	Bemerkungen
Verhaltensregeln				
"Benimmregeln"	<ul style="list-style-type: none"> <li>Umgang mit dem Smartphone ausserhalb des persönlichen Bereichs (z. B. Schule, Öffentlichkeit, im persönlichen Gespräch mit anderen)</li> </ul>		1	Einbezug von Selbst- und Fremdeinschätzung
Elektronische Geräte (persönlicher Umgang)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nutzung von Smartphones, Tablets und Co. im Geschäftsleben → Grenzen zwischen privater und beruflicher Anwendung kennen und verstehen</li> </ul>		2	Analyse von Regelwerken von Unternehmen
Schreibstil	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sensibilisierung zu Wortwahl und Schreibstil</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schulischer und geschäftlicher vs. privater Kontext in E-Mail, Forum, Blog, Chat u.ä.</li> </ul>	1	
Grundlagen				
Immaterialgüterrecht	<ul style="list-style-type: none"> <li>Exemplarisch: Rechtliche Grundlagen aus dem Immaterialgüterrecht kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Regeln bezüglich Ton, Bild, Film, Text, Software und Apps (Was ist erlaubt? Was ist verboten?)</li> <li>In welchem rechtlichen Rahmen bewegen wir uns (national vs. international) bei der Nutzung verschiedener Medien?</li> <li>Einblicke in Urheber-, Patent-, Design-, Markenrecht</li> </ul>	4	Beispiele aus der Medienwelt einbauen (z. B. Streamingdienste, Soziale Netzwerke) und Auszüge aus den AGB untersuchen
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anwendungen, Lösungen entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erlaubnis / Genehmigung des Autors einholen. Wo und wie wird dies bewerkstelligt?</li> <li>Kauf von Bildern. Wo? Wie? Kosten? Analyse der Nutzungsbedingungen der verschiedenen Anbieter im Vergleich (Urheber- vs. Nutzungsrechte)</li> <li>Wie und wo werden die Nutzungsbedingungen konkret veröffentlicht?</li> </ul>	2	z. B. SUIISA, IFPI  z. B. Keystone, Fotolia
Jugendschutz und Recht				
Gewalt und Pornografie	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grenze zwischen Legalität und Illegalität kennen</li> </ul>		2	Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen  Konkrete Fallbeispiele (Thema Sexting) aus dem Internet thematisieren, ev. Zusammenarbeit mit staatlichen Stellen (Staatsanwaltschaft, Polizei)
Datenschutz	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schutzmassnahmen bezüglich heikler Daten (Texte, Bilder und Töne) → übergreifende Perspektive</li> <li>Umgang mit Geschäftsdaten (vertrauliche Informationen, Datenmanagement)</li> <li>Abgrenzung der verschiedenen Sphären (Intimsphäre, Privatsphäre, öffentliche Sphäre)</li> </ul>		3	Richtlinien in der Schweiz sowie im Kanton analysieren und beispielhaft anwenden

Verträge im Internet				
E-Business / E-Commerce	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Käufe im Internet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wesentliche Punkte, auf die bei nationalen und internationalen Bestellungen geachtet werden muss, u.a. Importkosten von Gütern (z. B. Zölle, Steuern und Gebühren, Täuschungsversuche, vereinbarte Währungs-, Liefer- und Zahlungsmodalitäten, AGB )</li> </ul>	4	
Soziale Netzwerke				
Aus Unternehmenssicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancen und Risiken</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Kanäle, Nutzenabwägung, Einsatzgebiete, Zielgruppen</li> </ul>	2	SWOT-Analyse
Aus Nutzersicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönlichkeitsschutz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzungsbedingungen, Einstellungen → mit Fokus auf die Verwendung sozialer Netzwerke</li> </ul>	2	Konkrete Einstellungen verifizieren
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Cybermobbing</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition, Arten, Schutzmassnahmen, rechtliche Folgen</li> </ul>	2	Einbezug externer Fachexperten
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Business-Netzwerke</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancen und Risiken</li> <li>• Vor- und Nachteile der Profilbewirtschaftung auf Online Plattformen / Bezug zur Bewerbung und zum Networking</li> </ul>	2	
Prävention				
Suchtprävention, Umgang mit digitaler Belastung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition von Sucht / mögliche Diagnose von Sucht (Fremd- bzw. Eigendiagnose) Arten von Sucht im Zusammenhang mit der Medien-Nutzung</li> </ul>	2	Einbezug der Fachstelle Gesundheit Kanton Zug
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Digitale Resilienz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen digitaler Belastung im Alltag</li> <li>• Probleme, die aus einer Sucht resultieren → Fokus auf Medienabhängigkeit</li> <li>• Erwartungshaltung der Arbeitgeber – Arbeitnehmer spiegeln (Stichwort: Work-Life-Balance); Sich-abgrenzen lernen</li> <li>• Digitale Resilienz vs. BYOD in der Schule; Abstand gewinnen und trotzdem den Erwartungen gerecht werden</li> </ul>	4	
Aktuelles	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Bedarf: aktuelle Entwicklungen im Kontext Medien besprechen und beurteilen</li> </ul>			<p>Dieser Punkt ist im Lehrplan aufgrund der dynamischen Entwicklung im Bereich Internet/Medien enthalten.</p> <p>Die Lektionenzahl kann zulasten anderer Punkte dieses Lehrplans bestimmt werden.</p>